



regioWasser e.V. – Freiburger Arbeitskreis Wasser
im Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V. (BBU)
(Mitgliedsorganisation im Freiburger Klimaschutzbündnis)
Rennerstraße 10
79106 Freiburg
Tel.: 0761/275693, 4568 7153
E-Mail: nik@akwasser.de
Internet: www.akwasser.de
Konto: Arbeitsgruppe Wasser 41952 757
Postbank Karlsruhe, BLZ 660 100 75

Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)
Frau Ilse Aigner
11055 Berlin

Freiburg, 04. Okt. 2012

**Gesetzentwurf vom 19.09.2012 zum Thema Antibiotika-Einsatz in der
Tierhaltung**

Sehr geehrte Frau Aigner,

am 11. September 2012 veröffentlichte das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, dass im Jahr 2011 insgesamt 1.734 Tonnen Antibiotika eingesetzt wurden. Die Bundesregierung schätzt, dass es im Jahr 2005 noch 784,5 Tonnen waren. Entweder ist diese Schätzung falsch, oder der Antibiotika-Einsatz ist in nur 6 Jahren um 121 Prozent gestiegen!

Jedes Jahr sterben in Deutschland zwischen 7.500 und 15.000 Menschen an antibiotikaresistenten Bakterien. Mit jeder Tonne Antibiotika, die in der Massentierhaltung verfüttert werden, steigt die Zahl der antibiotikaresistenten Bakterien. Der verbreitete Einsatz von Antibiotika in der Massentierhaltung sorgt dafür, dass mit antibiotikaresistenten Keimen infizierte Menschen, nicht mehr ausreichend behandelt werden können. Die schwarz-gelbe Bundesregierung und das BMELV haben deswegen in den letzten Jahren mehrfach angekündigt, den drastisch hohen Antibiotika-Einsatz in der Massentierhaltung zu reduzieren. Durch die neusten Zahlen wird deutlich, dass die bisherigen rechtlichen Regelungen sowie die Maßnahmen der letzten Jahre nicht funktionieren.

Am 19. September 2012 brachten Sie, Frau Ministerin Aigner, einen weiteren Gesetzesentwurf in das Bundeskabinett ein. Auch dieser neuste Versuch ist nicht dazu geeignet, die drastische Lage zu ändern. Ihr Vorschlag würde bedeuten, dass erste Reduktionsmaßnahmen erst 2015 angeordnet werden könnten. Auch würden diese Maßnahmen nur greifen, wenn ein Landwirt an mehr Tagen Antibiotika

einsetzt, als er dies durchschnittlich im Jahr zuvor getan hat. Damit wird das viel zu hohe Niveau zementiert statt reduziert. Außerdem werden für die Landwirte Anreize gesetzt, 2013 und 2014 noch mehr Antibiotika einzusetzen!

Es ist das Ziel der Bundesregierung, deutsche Fleischproduzenten zu einem wichtigen Lieferanten für den Weltmarkt zu machen. Bereits in den vergangenen Jahren gingen mehr als zehn Prozent der Produktion ins Ausland. Billigproduktion von Fleisch in Deutschland ist nur mit Massentierhaltung möglich und diese wiederum ist ohne den massenhaften Einsatz von Antibiotika nicht machbar. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass Sie, Frau Ministerin Aigner, seit Jahren keine funktionierenden Maßnahmen ergreifen. Sie sagen, Sie wollen „das Problem an der Wurzel packen“. Die Wurzel ist die Massentierhaltung!

Wir fordern, dass ...

... die Ursache des massiven Antibiotika-Einsatzes, die Massentierhaltung, behoben wird und eine Wende in der Fleischproduktion hin zu tierfreundlicher und nachhaltiger Tierhaltung stattfindet.

... ein klares Reduktionsziel von 50 Prozent in den nächsten zwei Jahren festgelegt wird und ein schlüssigen Plan um dieses Ziel zu erreichen.

... eine zeitnahe Erfassung jeder Abgabe von Antibiotika, damit übermäßiger Einsatz sofort erkannt und gestoppt werden kann und nicht erst über ein Jahr später.

Mit freundlichen Grüßen

Philip Baumann